

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft
Band: 37 (1919)
Heft: 100

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

N° 100

Redaktion u. Administration im Federal-Verwaltungsamt
Abrechnungsschreiber Albert Fr. 1423, Buchhalter Fr. 1424, Verwalter
Fr. 1430 - Ausland: Zusendung des Porto - Es kann nur bei der Post abgemacht
werden. - Preis einzelner Nummern 15 Cts. - Annoncen-Regel: Publizisten
- Inserimentspreis: 50 Cts. die sechsgehebrte Kolonne (Amst. 40 Cts.)

Redaktion et Administration au Département suisse de l'économie publique
Abrechnungsschreiber: un an 5.00; un semestre 2.50; un trimestre
Fr. 1.50. - Etranger: Plus frais de port. - On s'abonne exclusivement aux
offices postaux. - Prix du numéro: 15 Cts. - Règle des annonces: Publi-
cité S. A. - Prix d'insertion: 50 cts. la ligne (pour l'étranger 65 cts.)

N° 100

Inhalt: Abhanden gekommene Werttitel. - Literarisches und künstlerisches Eigentum. - Genossenschafts-Liquidation. - Aufhebung der Höchstpreise für Bienehonig. - Dänemark. - Kantonale Bernische Handels- und Gewerbekammer. - Vom schweizerischen Goldmarkt. - Schweizerische Nationalbank.
Sommaire: Titres disparus. - Propriété littéraire et artistique. - Abrogation des prix maxima du miel naturel. - Banque Nationale Suisse.

Nr. 5888. Friedenskonferenz-Gedenkblatt, Photo-Lithographie, von Daniel Wieser, Zürich; daselbst am 7. Februar 1919 erschienen, von demselben herausgegeben und deponiert.
Nr. 5889. 8 auf den Johannesbau, jetzt Goetheanum in Dornach (Solothurn) bezügliche Photographien, von Otto Rietmann, St. Gallen; in St. Gallen und Dornach am 26. Januar 1919 erschienen, von demselben herausgegeben und deponiert.
Nr. 5890. 50 Photographien aus der Schweiz, von Wehrli A.-G., Kilchberg bei Zürich; daselbst am 5. Januar 1919 von demselben herausgegeben.
Nr. 5891. 50 Photographien aus der Schweiz, von Wehrli A.-G., Kilchberg bei Zürich; daselbst am 5. Januar 1919 von demselben herausgegeben.
Nr. 5892. 31 Photographien aus der Schweiz, von Wehrli A.-G., Kilchberg bei Zürich; daselbst am 5. Januar 1919 von demselben herausgegeben.
Nr. 5898/5401. 9 Eintragungen von je 50 Photographien aus der Schweiz, von Wehrli A.-G., Kilchberg bei Zürich; daselbst am 5. Januar 1919 von demselben herausgegeben.
Nr. 5402. 50 Photographien aus der Schweiz, von Wehrli A.-G., Kilchberg bei Zürich; daselbst am 5. Februar 1919 von demselben herausgegeben.
Nr. 5403/4. 50 Photographien aus der Schweiz, von Wehrli A.-G., Kilchberg bei Zürich; daselbst am 5. Januar 1919 von demselben herausgegeben.
N° 5405. Natures mortes, 4 lithographies en couleurs d'après des peintures de l'huile de Koberlé, par Stehli frères, Zurich; y publiées le 26 février 1919.

Ämtlicher Teil - Partie officielle - Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel - Titres disparus - Titoli smarriti

Am 16. April 1919 wurden folgende Pfandtitel durch den Richter kraftlos erklärt:
a) Pfandobligation vom 13. Mai 1871, eingetragen den 28. Juni 1871, Thunstetten, Grundbuch Nr. 13, Fol. 41, Kapital Fr. 2200.
b) Pfandobligation vom 25. November 1861, eingetragen den 28. März 1862, Thunstetten, Grundbuch Nr. 10, Fol. 623, Kapital Fr. 500.
Die beiden Titel sind gefunden worden und es wird die Kraftlos-erklärung hiermit widerrufen.
Langenthal, den 23. April 1919. Aus Auftrag: F. Müller, Notar.
Richterlich bewilligt: sig. Burgunder, Gerichtspräsident.

Nr. 1813. »Denkschrift über die Gründung eines gemeinnützigen Unternehmens für Schaffung von Lichtspielen in der ganzen Schweiz zum Zwecke der Volks- und Jugendbelehrung, namentlich im nachschulpflichtigen Alter«, 1 Broschüre, von Richard Frei, Ins; in Bern am 7. Januar 1919 erschienen, von demselben herausgegeben und deponiert.
N° 1814. «Le nivellement à Palde de la photographie et ses avantages», 1 brochure illustrée; propriétaire et auteur: Nicola Stefani, Calprino; éditeur: Imprimerie Bollmann, Zurich; publiée à Zurich le 30 novembre 1918 et déposée par Nicola Stefani, Calprino.
N° 1815. «Les Fils de la Liberté», tableau-monument (combinaison de peinture, d'architecture et de sculpture), par Jean Retière, Genève; y publié le 6 janvier 1919 et déposé par le même, en reproduction photographique.
Nr. 1816. Bild von W. Wilson mit Lorbeerkranz und sechs Staatenflaggen, Kreidezeichnung, von P. Zamboni, Zürich; daselbst am 18. Februar 1919 von demselben herausgegeben.
Nr. 1817. «Schweiz. Taschenkalender für Geflügel- u. Kaninchenzucht, Vogelschutz u. Vogelpflege auf die Jahre 1919-1920», 1 Buch, von H. Wismer, Muttens; in Aarau am 4. Januar 1919 erschienen, von demselben herausgegeben und deponiert.
Nr. 1818. Jucundus Quisquam Helveticus: Kapitalistisches Manifest, 1 Broschüre; Eigentümer: Dr. O. Jurnitschek, Haldenstein; Urheber: Jucundus Quisquam Helveticus; Verleger: Ferd. Wyss, Bern; in Bern am 17. März 1919 erschienen, von Dr. O. Jurnitschek, Haldenstein, deponiert.
Nr. 1819. 1 Katalog und 1 Preisliste in deutscher Sprache mit Illustrationen und Text, in Buchdruck und Lithographie, von Josef Mersing, Zürich; daselbst am 10. Februar 1919 erschienen, von demselben herausgegeben und deponiert.
Nr. 1820. 1 Katalog und 1 Preisliste in französischer Sprache mit Illustrationen und Text, in Buchdruck und Lithographie, von Josef Mersing, Zürich; daselbst am 10. Februar 1919 erschienen, von demselben herausgegeben und deponiert.

Die erstmals im August 1917 im Schweiz. Handelsamtsblatt und im Obwaldner Amtsblatt als vermisst publizierte Altgült von Fr. 857.14, haftend auf Josef Rieblis Heimwesen, Kaltibach-Zopf, Schwändi, Sarnen, errichtet den 28. September 1820, zugunsten der Anna Mr. Fanger; Vorgang Fr. 142.86 und gleichberechtigt Fr. 857.14, wurde bis heute nicht vorgewiesen, weshalb dieselbe anmit totgerufen und kraftlos erklärt wird.
Sarnen, den 28. April 1919. Der Kantonsgerichtspräsident:
(W 259) Seller.

d. Fakultative Eintragungen - b. Enregistrements facultatifs - b. Iscrizioni facoltative

Das Bezirksgericht See hat mit Entscheid vom 10. April 1919 den Versicherungsbrief von Fr. 4000 vom 4. Dezember 1884, Goldingen; Pfandprotokoll Bd. 3, Nr. 198; Kreditörin: Frau Witwe Anna Maria Blöchliger, geb. Blöchliger, Vordersage, Goldingen; ursprünglicher Debitor: Joseph Anton Blöchliger, Hasenweid, Goldingen, als kraftlos erklärt.
Uznach, den 25. April 1919. (W 260)
Bezirksgerichtskanzlei See.

Die Inhaberoobligation Nr. 98059 der Thurgauischen Kantonalbank, von Fr. 1000, mit Coupons per 30. Juni a. c. bis und mit 30. Juni 1923, ausgestellt den 7. August 1907, verzinslich zu 4 1/2 %, ist verloren gegangen.
Es wird eine Frist von drei Jahren, gerechnet von der ersten Publikation im Schweiz. Handelsamtsblatt, angesetzt, binnen welcher die allfälligen Inhaber der Obligation oder der Coupons aufgefunden werden, ihre Rechte an demselben bei der unterfertigten Amtsstelle geltend zu machen, ansonst Obligation und Coupons kraftlos erklärt werden. (W 262)
Kreuzlingen, den 22. April 1919.
Gerichtskanzlei Weinfelden: Dr. Hans Heitz.

Mit Bewilligung des Obergerichtes des Kantons Zürich wird der Inhaber des vermissten, abbezahlten Schuldbriefes für Fr. 210 (ursprünglich Fr. 700) auf Jakob Oebninger, Sticker, in Elgg, zugunsten des Joseph Schneidinger in Gaillingen, d. d. 3. November 1886 (letzte bekannte Schuldnerin: Frau Witwe Pauline Weil-Picard, Dianastrasse 3, in Zürich, letzte bekannte Gläubigerin: Hypothekbank in Winterthur), oder wer sonst über den Brief Auskunft geben kann, aufgefordert, binnen einem Jahre, von heute an gerechnet, der Bezirksgerichtskanzlei Winterthur von dem Vorhandensein der Urkunde Anzeige zu machen, ansonst sie als kraftlos erklärt würde. (W 387)
Winterthur, den 28. August 1918.
Namens des Bezirksgerichtes Winterthur:
Der Substitut des Gerichtsschreibers: Mell.

Genossenschaft Equitable Biel in Liquidation

Die Schlussabrechnung sowie die sämtlichen bezüglichen Kontrollen, Akten und Belege liegen zur Einsichtnahme durch die Genossenschaftler im Bureau des Notars H. Bangerter, Biel, auf.
Auflagefrist: Von Dienstag, den 29. April 1919 bis Dienstag, den 20. Mai 1919.
Nach Ablauf dieser Frist, falls Einsprüche erfolgen, nach Erledigung derselben, erfolgt die Auszahlung der Dividende. (V 18)
Diese Publikation erscheint gemäss Beschluss der letzten Genossenschafterversammlung einmal in folgenden Zeitungen: Schweiz. Handelsamtsblatt, Amtsblatt des Kantons Bern, «Neue Zürcher Zeitung», «Basler Nachrichten», «Oberländer Tagblatt», «Bieler Tagblatt» und «Journal du Jura».
Biel, den 25. April 1919. Die Liq.-Kommission.

Literarisches und künstlerisches Eigentum - Propriété littéraire et artistique - Proprietà letteraria ed artistica

Vom 1. Januar bis 31. März 1919 vollzogene Eintragungen
Enregistrements effectués du 1^{er} janvier au 31 mars 1919
Iscrizioni effettuate dal 1^o gennaio al 31 marzo 1919

a. Obligatorische Eintragungen - a. Enregistrements obligatoires - a. Iscrizioni obbligatorie
Nr. 5888. «Kindersjets», 4 Lichtdrucke nach Zeichnungen von Meta Löwe, von Stehli frères, Zürich; daselbst am 31. Dezember 1918 erschienen, von demselben herausgegeben und deponiert.
Nr. 5884. «Blumenstraus», 2 farbige Lithographien nach Oelgemälden von Marquard, von Stehli frères, Zürich; daselbst am 5. Februar 1919 erschienen, von demselben herausgegeben und deponiert.
N° 5885. «Natures mortes», 4 lithographies en couleurs d'après des peintures à l'huile de Koberlé, par Stehli frères, Zurich; y publiées le 5 février 1919 et déposées par les mêmes.
N° 5886. «Portraits de Monsieur Walter Haslinger, artiste-professeur au Conservatoire de Neuchâtel», 5 photographies, par E. Chiffelle, Neuchâtel; y publiées le 20 janvier 1919 et déposées par le même.
N° 5887. «Portraits de Monsieur Otto de Dardel, conseiller national», 8 photographies, par E. Chiffelle, Neuchâtel; y publiées le 16 janvier 1919 et déposées par le même.

Aufhebung der Höchstpreise für Bienehonig

(Mitgeteilt von der Warenabteilung des eidgenössischen Ernährungsamtes.)
Das eidgenössische Ernährungsamt hat angesichts der genügenden Warenangebots mit Wirkung ab 1. Mai 1919 die Höchstpreise für schweizerischen Bienehonig aufgehoben. Im übrigen werden die Vorschriften betreffend die Honigversorgung des Landes vom 2. Juli 1918 vorläufig aufrecht erhalten.

Abrogation des prix maxima du miel naturel

(Communiqué de la Division des marchandises de l'Office fédéral de l'alimentation.)
L'Office fédéral de l'alimentation tenant compte du fait que les offres de miel sont actuellement suffisantes, abroge les prix maxima du miel naturel de provenance suisse, à partir du 1^{er} mai 1919. Pour le surplus, les dispositions du 2 juillet 1918, concernant le ravitaillement du pays en miel, sont maintenues pour le moment.

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle — Parte non ufficiale

Dänemark

(Bericht des schweizerischen Konsulats in Kopenhagen über das Jahr 1918.)
II (Schluss).

Finanzen und Geldmarkt. Wie schon 1917, war Geld auch im Jahre 1918 sehr reichlich vorhanden, und der von der Nationalbank notierte Diskonto war unverändert 5 v. H.; gleichzeitig betrug der Privatsdiskonto 5 bis 5½ v. H. Die veröffentlichten gemeinschaftlichen Bilanzen der Nationalbank und der Kopenhagener Privatbanken zeigen ein starkes Anwachsen der Einlagegelder, was sich auch aus der nachstehenden Übersicht der letzten 4 Jahre ergibt:

	Aktienkapital und Reservefonds	Einlage- gelder	Noten- umlauf	Lombard- Gelder	Metall- bestand
	Millionen Kr.				
31. Dezember 1918	352	2419	450	1657	197
31. Dezember 1917	314	1916	338	1446	176
31. Dezember 1916	270	1683	285	1155	162
31. Dezember 1915	258	924	220	698	114
Zuwachs 1918 gegenüber 1917	38	503	112	211	21

Von den verschiedenen Rubriken hat diejenige der Einlagegelder die grösste Zunahme erfahren, woraus hervorgeht, dass der Verdienst innerhalb der verschiedenen Erwerbszweige befriedigend gewesen ist. Der Notenumlauf ist auf 450 Millionen oder 150 Kronen pro Kopf gestiegen, gegen 150 Millionen Kronen am Anfang des Krieges. Der Goldbestand hat nicht dementsprechend zugenommen, weshalb das Verhältnis des Goldbestandes zum Notenumlauf jetzt bis zu 44 v. H. reduziert ist.

Auf dem Valutamarkt waren die Kurse sehr schwankend. Im Anfang des Jahres erreichte die Reichsmark ein paar mal den höchsten Kurs von 65,75, fiel aber stark, als die militärische Situation sich für die Zentralmächte ungünstig stellte. Am Ausgang des Jahres wurde für die Mark 46,75 notiert. Für österreichische Kronen waren die Verhältnisse dieselben wie für Reichsmark; dagegen stieg die Valuta der Ententemächte stark nach Eintritt des Waffenstillstandes. Eine Übersicht über die Schwankungen der letzten Jahre bieten die folgenden Notierungen:

	Rmk	£	Franco. France	Gulden	Rubel	Österr. Kronen	Dollars
31. Dezember 1915	69.00	17.30	68.00	161.00	115	49.—	374
31. Dezember 1916	61.50	17.40	62.75	150.00	113	38.50	368
31. Dezember 1917	64.00	15.40	57.50	189.50	50	40.—	328
6 August 1918	53.50	15.02	55.75	166.25	—	31.50	316
28. Dezember 1918	46.75	17.68	68.25	159.00	—	25.—	372

Es geht aus diesen Ziffern hervor, dass am Ende des Jahres Sterling und Dollars sich der Parität stark näherten. Für norwegische und schwedische Valuta wurde das Agio immerhin aufrecht erhalten, unterlag aber selbstredend auch Schwankungen. Bis jetzt liegt keine authentische Aufklärung dieses Verhältnisses vor, vermutlich ist dasselbe jedoch darauf zurückzuführen, dass die Handelsbilanz zwischen Dänemark und Schweden für das erstere Land ungünstig war, d. h. dass die Einfuhr aus Schweden die Ausfuhr dahin überstiegen hat.

An der Fondsbörse Kopenhagens war der Umsatz 1918 ein sehr bedeutender. Die ausgezeichneten Betriebsergebnisse der verschiedenen Dampfschiff- wie industriellen Gesellschaften im vorigen Jahre hatten auf die Kauflust eine anregende Wirkung ausgeübt und im Laufe des Jahres stiegen die Kurse verschiedener notierter Papiere sehr bedeutend. Die Friedensaussichten, insbesondere aber die revolutionären Bewegungen im Ausland bewirkten jedoch einen Umschlag in der obwaltenden optimistischen Stimmung und am Ende des Jahres erfolgten bedeutende Kursrückgänge, was teilweise auf umfassende Baisse-Spekulationen zurückzuführen ist.

Der reichliche Geldstand des Jahres trat auch im Emissionsmarkt in lebhafter Weise zutage: neue Aktiengesellschaften wurden gebildet, unter denen die Aarhus Oelfabrik erwähnt werden dürfte, die bisher zum grössten Teile in ausländischen Händen gewesen, jetzt aber an eine Aktiengesellschaft mit dänischem Kapital, das voll einbezahlt ist und 15 Millionen Kronen trägt, übergegangen ist.

Abgesehen von der Bildung neuer Gesellschaften, wurde von vielen der älteren Gesellschaften die Gelegenheit ergriffen, um ihre Betriebsmittel zu erhöhen. Als eine neue Erscheinung kann die Bildung von sogenannten in Dänemark bisher unbekanntem Kapitalplatzierungsgesellschaften erwähnt werden. Die starke Entwicklung des Erwerbslebens während des Krieges hat für Gesellschaften, die zwischen den Banken und den kommerziellen und industriellen Unternehmungen ein Mittelglied bilden, eine Grundlage geschaffen.

Die Finanzen des Staates. Die Ausgaben des Staates sind während der Kriegperiode sehr stark gewachsen: für das Rechnungsjahr 1917/18 bezifferte sich die Gesamtsumme derselben auf 369 Millionen Kronen. Gleichzeitig betrugen die Einnahmen 376 Millionen Kronen, was einen Überschuss von 7 Millionen Kronen ergibt. Der grösste Teil der Ausgaben entfällt auf militärische Zwecke und auf die Besorgung billiger Lebensmittel für die Bevölkerung. Bei den Einnahmen sind die Eingänge an direkten Steuern sehr stark gestiegen, unter diesen ist in erster Linie zu nennen die ausserordentliche Einkommensteuer, die 171 Millionen Kronen ergab und von jeder Person entrichtet wird, die 1917 ein grösseres Einkommen als in den dem Kriege vorangehenden Jahren gehabt hat. Die ausserordentliche Einkommensteuer belief sich 1916/17 auf 71 Millionen Kronen, es hat somit eine bedeutende Zunahme der aussergewöhnlichen Einkommen stattgefunden. Die Staatsschulden betragen per 31. März 1918 603 Millionen Kronen.

Auswärtiger Handel und Schifffahrt. Im Gegensatz zu den vorhergehenden Jahren hat das statistische Departement in Kopenhagen nunmehr angefangen, die Ziffern der Ein- und Ausfuhr während des Krieges zu veröffentlichen. In den zwei ersten Kriegsjahren betrug die Einfuhr 1167 und 1365 Millionen, die Ausfuhr 1129 und 1309 Millionen Kronen. Von diesen Beträgen entfielen 150 und 132 Millionen Kronen auf die Wiederausfuhr fremder Waren. Trotz zahlreicher Einschränkungen hat der Umsatz mit der Schweiz eine erfreuliche Steigerung erfahren, was aus der nachstehenden Übersicht hervorgeht:

	Einfuhr	Ausfuhr	Gesamtumsatz
	Millionen Kronen		
1916	9,45	1,20	10,65
1915	5,01	2,08	7,09
1914	9,06	1,12	4,18

In der Einfuhr waren die Hauptartikel Schokolade, Seidenwaren und Uhren; in der Ausfuhr Butter, Speck und Kryolith.

Wie bereits erwähnt, wurde im Monat September 1918 ein Handels- und Schifffahrtsvertrag zwischen den Vereinigten Staaten und der dänischen Regierung abgeschlossen. Die Grundlage dieses Abkommens war, dass Dänemark einen Teil seiner Handelsflotte der Entente zur Verfügung stellte unter der Bedingung, dass von der Entente Dänemark eine beschränkte Einfuhr verschiedener wichtiger Waren zugesichert wurde. Da das Abkommen auf der Fortdauer des Krieges fusste, hat es wegen der Aenderung in den bezüglichen Verhältnissen schon jetzt bedeutende Modifikationen insbesondere hinsichtlich der Grösse der Rationen erfahren. Im Laufe des Jahres wurde eine Reihe von neuen Ausfuhrverboten erlassen, so dass jetzt für fast alle wichtigen Waren eine Ausfuhrerlaubnis erforderlich ist. Ebenso wurden für nahezu alle Verbrauchsartikel, wie Getreide, Mehl, Speckprodukte, Fische und Kolonialwaren (Tee, Kaffee, Reis u. a. m.) Maximalpreise eingeführt.

Was die Schifffahrt betrifft, war die dänische Handelsflotte wegen des Unterseebootkrieges dem Verluste von Mannschaft und Material ausgesetzt. Jedoch waren die Ziffern bei weitem nicht so gross wie 1917, indem jetzt die Mangelgefahr der Schifffahrt das grösste Hindernis in den Weg legt.

Die Frachtsätze haben sich im grösseren Teil des Jahres auf einem sehr hohen Niveau gehalten, weil die Tonnageknappheit nicht durch Neubauten hat wettgemacht werden können. Am Ende des Jahres waren aber gewisse Anhaltspunkte vorhanden, die auf einen bedeutenden Rückgang der Sätze schliessen lassen, da die grosse für die Kriegsgefahr zu entrichtende Prämie jetzt stark reduziert worden ist. Ausserdem sind die Schiffe instande, mehr Reisen als früher zu unternehmen, weil der Aufenthalt in den Inspektionshäfen und das Konvoyierungssystem, welche grosse Verspätungen bewirkten, jetzt weggefallen sind.

Aus der Abrechnung über die von der dänischen Handelsflotte in den Jahren 1915—1917 erlittenen Verluste ergibt sich, dass diese etwa 267,900 Tons im Gesamtwerte von 142 Millionen Kronen eingebüsst hat.

Der interkandinavisches Warenaustausch. Das enge wirtschaftliche Zusammenarbeiten zwischen Dänemark und den beiden anderen skandinavischen Ländern, Norwegen und Schweden, das schon im ersten Jahre des Krieges eingeleitet wurde, ist zur allgemeinen Befriedigung fortgesetzt worden. Der gegenseitige Handelsumsatz zwischen den drei Ländern ist sehr bedeutend gestiegen, indem man in möglichst weitem Umfange das im Austausch von Waren gegen Waren bestehende Kompensationsprinzip zur Anwendung brachte. Dies ist für das Verhältnis zwischen Dänemark und Schweden von besonderer Bedeutung gewesen, weil es Schweden an den Erzeugnissen des Nachbars, z. B. Getreide und Butter, fehlte, während andererseits Dänemark vieler industrieller Rohstoffe, zu deren Lieferung Schweden in stande war, z. B. des Stahles, bedurfte.

Endlich kann noch angeführt werden, dass im verflochtenen Jahre der Umsatz zwischen der Schweiz und Dänemark einen starken Aufschwung erfahren hat. Es ist jedoch zurzeit noch nicht möglich, darüber statistische Angaben zu machen, weil die Ziffern bis jetzt nicht veröffentlicht sind. Laut Aussagen der Handelsleute unterliegt es aber keinem Zweifel, dass der Umsatz erheblich grösser war als früher und es ist für Dänemark von grosser Bedeutung gewesen, Seidenwaren und ähnliche Artikel von der Schweiz zu empfangen, nachdem die Einfuhr dieser Waren aus anderen Ländern eingestellt war. Auch kann gesagt werden, dass sich die zwischen der Société suisse de surveillance économique und den beiden dänischen Erwerbsorganisationen, Industriarat und Grosshändler-Sozietät, bezüglich der Ausfuhr aus der Schweiz getroffene Ordnung zu aller Zufriedenheit bewährt hat, obsehon wegen der Kriegsverhältnisse der Transit durch Deutschland nicht immer ohne Schwierigkeiten vor sich ging. Wie im letzten Berichte erwähnt, ist begründete Hoffnung vorhanden, dass dieser Aufschwung des Handelsumsatzes zwischen den beiden Ländern über den Krieg hinaus fortauern wird.

Kantonale Bernische Handels- und Gewerbekammer. In der ausserordentlichen Sitzung der Kantonalen Bernischen Handels- und Gewerbekammer vom 23. April ist u. a. die Umfrage des schweizerischen Volkswirtschaftsdepartements betreffend Ausdehnung der neuen Arbeitszeitbestimmungen des Fabrikgesetzes auf das Gewerbe behandelt worden. Die Kammer beantragt, die Arbeitszeit in den Gewerben in einem besondern Gesetze zu regeln, wobei speziell auch die Heimarbeit berücksichtigt werden soll. Im weitem beschloss die Kammer, sich einem von der Zürcher Handelskammer angeregten Vorgehen zur Erreichung einer schärferen Kontrolle der mit befristeter Einreise-Erlaubnis zugezogenen Ausländer anzuschliessen.

Die Kammer befasste sich weiterhin mit der Frage der Schaffung von Exportorganisationen und beauftragte das Sekretariat, seine bereits angebahnten Bestrebungen zur Konzentration des Exportes samt Reklame in den einzelnen Branchen weiter zu verfolgen.

Schliesslich kamen noch verschiedene Verkehrsfragen zur Sprache. Als Aufgaben der nächsten Zukunft wurden vor allem genannt: 1. Beschleunigung der Elektrifikation der Bahnen. 2. Bei der Elektrifikation der Bahnen soll auch der Umstand berücksichtigt werden, dass durch verbesserte Verkehrsverbindungen von und nach Ortschaften mit dichter Bevölkerung das Wohnen ausserhalb des Arbeitsortes begünstigt und dadurch dem Wohnungsmangel entgegengebeitet werden kann. 3. Durch Förderung der industriellen Landwirtschaft kann der Vorortverkehr weiter entwickelt werden. 4. Die Klärung der Konzessionsverhältnisse der noch brachliegenden Wasserkräfte wird die Einführung neuer Industrien und damit die Verkehrsentwicklung begünstigen. 5. Die Bestrebungen des Schweizerischen Wasserwirtschaftsverbandes sollen im Interesse unserer Lebensmittel- und Rohstoffzufuhr unterstützt werden. 6. Die Schaffung eines Freilagers in Brig ist als handels- und verkehrsfördernder Faktor anzustreben.

Vom schweizerischen Geldmarkt

Offizieller Bankdiskonto und Privatsatz				Wechsel- (Geld-) Kurse					
	Offiziell	Privat	Tägl. Geld	Privatsatz im Vergleich zu (+ = über, - = unter)		in % über (+) bzw. unter (-) Parität			
	Paris	London	Berlin	Frankreich	England	Deutschland			
25. IV.	5 1/2	4 1/10	3 1/2 - 4	-0,312	+1,156	+1,312	-194,4	-92,0	-711,3
17. IV.	5 1/2	4 1/10	3 1/2 - 4	-0,312	+1,156	+1,312	-177,1	-87,8	-709,8
11. IV.	5 1/2	4 1/8	3 1/2 - 4	-0,875	+1,062	+1,250	-179,5	-89,3	-699,7
4. IV.	5 1/2	4 1/10	3 1/2 - 4 1/4	-0,312	+1,125	+1,312	-172,6	-91,1	-685,4
28. III.	5 1/2	4 1/10	4	-0,312	+1,000	+1,312	-157,5	-84,5	-639,2
21. III.	5 1/2	4 1/10	4	-0,312	+1,187	+1,312	-144,1	-74,2	-600,1

Lombard-Zinssuss: Basel, Genf, Zürich 5 1/2 - 6 1/4 % — Offizieller Lombard-Zinssuss der Schweiz, Nationalbank 6 % — Darlehenskasse 5 1/2 %.

Schweizerische Nationalbank — Banque Nationale Suisse
Ausweise vom 23. April — Situations hebdomadaires du 23 avril

Aktiva		
	Fr.	Letzter Ausweis
		Dernière situation
Metallbestand:		
Gold	419,721,737.49	
Silber	65,641,590.00	
	485,363,327.49	+ 1,022,237.35
Darlehens-Kassascheine	9,655,425.00	+ 292,875.00
Portefeuille	482,181,806.80	+ 2,245,670.49
Sichenthalten im Ausland	27,330,550.36	+ 1,664,800.00
Lombardvorschüsse	39,050,882.12	- 656,822.15
Wertschriften	7,842,310.50	- 45,325.00
Sonstige Aktiva	34,587,123.51	- 71,513.55
	1,086,011,425.27	
Passiva		
Eigene Gelder	28,940,858.48	
Notenumlauf	910,171,385.00	- 2,110,330.00
Giro- u. Depotrechnungen	112,197,985.81	- 840,705.02
Sonstige Passiva	84,701,295.98	+ 4,072,857.16
	1,086,011,425.27	
Diskonto 5 1/2 %, gültig seit 8. Oktober 1918.		Taux d'escompte 5 1/2 %, depuis le 8 octobre 1918.
Lombardzinssuss 6 %, gültig seit 8. Oktober 1918.		Taux pour avances 6 %, depuis le 8 octobre 1918.

Annoncen - Regie: PUBLICITAS A.G.

Anzeigen - Annonces - Annunzi

Regie des annonces: PUBLICITAS A.

WERTPAPIERE
Banknoten, Aktien, Obligationen, Sparbücher
durch die Spezialität
ART. INSTITUT
ORELL FÜSLLI
 ZÜRICH

Buchen - Meilerholz - Kohlen
 vorzüglich für Industrie, kann 1069
 verbindlich liefern waggonweise

Karl Schuler-Arnold, Hobkötterel, Soewen-Schwyz

Aufforderung
 Das von der Schweiz. Volksbank ausgestellte Einlageheft Nr. 28677 zugunsten von A. Hürlimann, Kaufmann, Fehraltorf, wird vernichtet. (1552 Z) 988
 Allfällige Inhaber desselben werden hiermit aufgefordert, solches innert sechs Monaten, von heute an gerechnet, der Unterzeichneten vorzuweisen, ansonst das Einlageheft als kraftlos betrachtet und der Gegenwert desselben ausbezahlt wird.
 Zürich, den 4. April 1919. Schweizerische Volksbank.

Basler Kantonalbank
Staatsgarantie

Wir sind bis auf weiteres Abgeber von
5% Obligationen unserer Bank
 al pari, gegenseitig auf 5 Jahre fest.
 Die Direktion.

KOPIERROLLEN
 Bull see, beste franz. Qualität, aus Lumpen für Nasskopiermaschinen wie „Victoria“ etc. liefert sehr preiswert: (838 Z) 124,
 Frane-Depot Schweiz:
 J. Hostler-Ehrenberg, Wädenswil (Telephon 38)

Schweizerische Bundesbahnen
Kreis II

In den Monaten Januar—Dezember 1918 sind in den Wartsälen und in den Personenwagen des Kreises II der schweizer. Bundesbahnen eine Anzahl Gegenstände liegen geblieben und seither von den Eigentümern nicht reklamiert worden, namentlich Schirme, Stöcke, Filz- und Strohhüte, Reisetaschen, Uhren, Schmucksachen, Photographieapparate, Ferngläser, Bücher, Schuhe, Wäsche, Pelzwaren und Kleidungsstücke.
 Allfällige Berechtigte werden hiermit aufgefordert, spätestens bis 24. Mai 1919 ihre Ansprüche bei unserem Rechtsbureau, Spiesshof, Oberer Heuweg Nr. 7 in Basel, schriftlich anzumelden, da nachher die Versteigerung der nicht angesprochenen Gegenstände gemäss § 35 des Transportreglements der schweizerischen Eisenbahn- und Dampfschiffunternehmungen, vollzogen und der Erlös, unter Vorbehalt der allfälligen Abiauf der Verjährungsfrist geltend gemachten Ansprüche der Eigentümer, der Pensions- und Hilfskasse des Personals der schweizerischen Bundesbahnen überlassen wird. (2504 Q) 1178
 Basel, den 24. April 1919.
 Kreisdirektion II der schweizer. Bundesbahnen.

Für Speditionen von und nach
Skandinavien
Holland
Deutsch-Oesterreich
Polen
Tschecho-Slovakien
Balkan
 wenden Sie sich behufs Auskünfte am vorteilhaftesten an
Burckhardt, Walter & Co. A. G.
Basel und Zürich
 Ausgezeichnete Verbindungen und Vertretungen in obigen Ländern
 Kurze Lieferfristen
 Gute Bedienung

Société de la Parqueterie d'Aigle
 Messieurs les actionnaires sont convoqués en
assemblée générale ordinaire
 pour le mercredi 14 mai, à 4¼ heures de l'après-midi à l'Hôtel Beau-Site, à Aigle
 Ordre du jour statutaire.
 Le bilan et compte de profits et pertes ainsi que le rapport des commissaires-vérificateurs sont, dès ce jour, à la disposition des actionnaires au siège social, à Aigle, et chez Messieurs Morel, Chavannes & C^{ie}, 6, rue du Lion d'or, à Lausanne. (23419 L) 1175
 Les cartes pour l'assemblée sont délivrées au siège social, à Aigle, et par Messieurs Morel, Chavannes & C^{ie}, contre production des titres ou d'un certificat de banque.
 Pour le conseil d'administration,
 Le président: ERNEST CHAVANNES.

Société d'Hôtels, à Zermatt
 (Hôtels National, Suisse et Bellevue)
 Messieurs les actionnaires anciens et nouveaux sont convoqués en
assemblée générale extraordinaire
 pour le 10 mai 1919, à 1½ heures, salle des séances de la Société de Banque Suisse, à Lausanne
 ORDRE DU JOUR:
 1. Réorganisation financière et autorisation d'emprunt y relatif.
 2. Modifications et revision des statuts.
 3. Nomination du conseil d'administration.
 Les cartes d'admission seront délivrées jusqu'au 8 mai, contre présentation des titres, à Lausanne, par la Société de Banque Suisse et à Sion, par Messieurs de Riedmatten & Cie. (31843 L) 1174
 LE CONSEIL D'ADMINISTRATION.

Société d'Emboutissage
 Siège social: FULLY
 Deuxième publication
 L'assemblée générale extraordinaire du 16 avril 1919 a décidé la dissolution et la liquidation de la société.
 Les créanciers sont sommés de produire leurs créances auprès de M. A. Boucher, administrateur-directeur général, chargé de la liquidation, à Prilly près Lausanne, avant le 15 mai 1920, sous peine de perdre tous leurs droits. 11251
 L'administrateur-chargé de la liquidation:
 A. BOUCHER.

Aux fabricants de bijouterie, articles en métal,
 pouvant intéresser marché anglais. (2176 C) 11601
 Faire offres avec illustrations à Case postale 15841, Chaux-de-Fonds.
Automat - Buchhaltung
 richtet ein: **H. Frisch,**
 Bücherexperte, Zürich 8,
 Neue Beckenhofstr. 15.

Fûts de fer
 usagés, contenance 400 litres, à vendre une centaine. 11661
 Ecrire case 175 Stand, Genève. (2666 X)

Schweizer Kaufmann
 tüchtige, energische, sprachkundige Kraft, in grösserem Unternehmen in leitender Stellung tätig
 sucht anderweitigen Wirkungskreis.
 Offerten unter Chiffre H. A. B. 1167 an die Publicitas A.-G. Bern
 1167

Druckarbeiten
 liefert in sauberer Ausführung prompt und zu minimalen Preisen die Buchdruckerei
G. Kradoff, Kollas 8, 17. Stel. (163913) 873.

Schweiz. Kastler Cementfuss-Werke A.-G. in Zürich
 Einladung zur XII. ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre auf Montag, den 12. Mai 1919, nachmittags 2 Uhr, im Bureau der Gesellschaft, Theaterstrasse Nr. 12, in Zürich 1
 TRAKTANDEN:
 1. Abnahme der Jahresrechnung und des Geschäftsberichtes pro 1918 sowie des Berichtes der Kontrollstelle.
 2. Decharge-Erteilung an Verwaltung und Delegation.
 3. Beschlussfassung über Liquidation der Gesellschaft.
 4. Ernennung und Festsetzung der Vollmachten der Liquidatoren.
 5. Verschiedenes. (1765 Z) 1176
 Die Eintrittskarten zur Generalversammlung können gegen genügenden Ausweis im Bureau der Gesellschaft, Theaterstrasse 12, bezogen werden, woselbst die Rechnung den Aktionären zur Einsicht aufliegt.
 Zürich, den 25. April 1919.
 Der Verwaltungsrat.

Accumulatoren-Fabrik Oerlikon
Oerlikon bei Zürich
 Die heutige Generalversammlung unserer Gesellschaft hat eine Dividende von 20% für das Geschäftsjahr 1918 festgesetzt. Dementsprechend wird der Ausgabe Nr. 24 unserer Aktien Nr. 14 16 500 mit Fr. 28 ab 28. April 1919 an der Kasse unserer Gesellschaft in Oerlikon, bei dem Schweizerischen Bankverein in Basel, Genf und Zürich und den Herren A. Sarasin & Cie. in Basel eingelöst. 1185.
 Oerlikon, den 26. April 1919.
 Der Verwaltungsrat.

HELVETIA

Schweiz. Feuerversicherungs-Gesellschaft
in ST. GALLEN

Die tit. Herren Aktionäre werden hiermit zu der
Dienstag, 26. April 1919, vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr, in unserem Verwaltungsgebäude
stattfindenden

sechshundfünfzigsten ordentlichen Generalversammlung
eingeladen, in welcher folgende Geschäfte zur Verhandlung kommen werden:

1. Abnahme des Berichtes des Verwaltungsrates, der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung für das Rechnungsjahr 1918.
2. Abnahme des Berichtes der Rechnungsrevisoren.
3. Verteilung des Jahresgewinnes.
4. Wahl von zwei Mitgliedern in den Verwaltungsrat.
5. Wahl von drei Mitgliedern und zwei Stellvertretern in den Ausschuss aus der Mitte der Verwaltungsratsmitglieder für die Dauer eines Jahres.
6. Wahl von fünf Rechnungsrevisoren für das Rechnungsjahr 1919.

Für die Stimmberechtigung sind die §§ 20, 21 und 22 der Statuten massgebend. Die Stimmkarten können bei unserer Hauptkasse ab 22. April bezogen werden. Am Tage der Generalversammlung werden keine Stimmkarten mehr ausgegeben. (1597 G) 978.

Vom 22. April an werden die Bilanz und die Rechnung über Gewinn und Verlust, samt dem Revisionsbericht, am Gesellschaftssitze zur Einsicht der Herren Aktionäre aufgelegt.

Da die Generalversammlung nur bei Anwesenheit von wenigstens 25 Aktionären, welche zusammen mindestens 200 Aktien repräsentieren, beschlussfähig ist, werden die Herren Aktionäre dringend eingeladen, die Generalversammlung zu besuchen.

St. Gallen, den 14. April 1919.

Helvetia Schweiz. Feuerversicherungs-Gesellschaft:
F. Haltmayer. A. Schelling.

Allgemeine

Versicherungs-Gesellschaft Helvetia in St. Gallen

Die tit. Herren Aktionäre werden hiermit zu der
Dienstag, den 29. April 1919, vormittags 11 Uhr, im Verwaltungsgebäude
der Helvetia, Schweizerische Feuerversicherungs-Gesellschaft
stattfindenden

sechzigsten ordentlichen Generalversammlung
eingeladen, in welcher folgende Gegenstände zur Verhandlung kommen werden:

1. Abnahme des Berichtes des Verwaltungsrates, der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung für das Rechnungsjahr 1918.
2. Abnahme des Berichtes der Rechnungsrevisoren.
3. Verteilung des Jahresgewinnes.
4. Wahl von zwei Mitgliedern in den Verwaltungsrat.
5. Wahl von drei Mitgliedern und zwei Stellvertretern in den Ausschuss aus der Mitte der Verwaltungsratsmitglieder für die Dauer eines Jahres.
6. Wahl von drei Rechnungsrevisoren und eines Suppleanten für das Rechnungsjahr 1919.

Für die Stimmberechtigung sind die §§ 20, 21 und 22 der Statuten massgebend. Die Stimmkarten können an unserer Zentralkasse vom 22. April an bezogen werden.

Vom 22. April an werden die Bilanz und die Rechnung über Gewinn und Verlust, samt dem Revisionsbericht, am Gesellschaftssitze zur Einsicht der Herren Aktionäre aufgelegt. (1598 G) 979.

Da die Generalversammlung nur bei Anwesenheit von wenigstens 25 Aktionären, welche zusammen Aktien im Nennwerte von mindestens einer Million Franken repräsentieren, beschlussfähig ist, so werden die Herren Aktionäre dringend eingeladen, die Generalversammlung zu besuchen.

St. Gallen, den 14. April 1919.

Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft Helvetia:
F. Haltmayer. Eberle.

ARTH-RIGI-BAHN

Ordentliche Generalversammlung der Aktionäre

Die Herren Aktionäre werden hiermit zur ordentlichen Jahresversammlung eingeladen auf
Samstag, den 24. Mai 1919, mittags 12 $\frac{1}{2}$ Uhr, im Bahnhofbuffet in Arth
(Abfahrt in Goldau 11.57 vormittags)

TRAKTANDEN:

1. Abnahme der Jahresrechnung pro 1918 und Decharge-Erteilung an die Verwaltung.
2. Beschlussfassung über das Rechnungsergebnis.
3. Genehmigung eines neuen Nachlassvertragsentwurfes vom 23. April 1919.
4. Wahlen. (2581 Lz) 1170!

Die Jahresrechnung ist auf unserem Bureau in Goldau vom 14. Mai an zur Einsicht der Aktionäre aufgelegt.

Der gedruckte Geschäftsbericht sowie die Eintrittskarten zur Generalversammlung, letztere gegen genügenden Ausweis über den Aktienbesitz (Einreichung eines Nummernverzeichnisses), können vom 15. Mai an bezogen werden:

in Arth: bei der Sparkasse in Arth;
in Zürich: bei der Zürcher Depositenbank.

Nach dem 22. Mai werden keine Eintrittskarten mehr verabfolgt.

Arth-Goldau, den 28. April 1919.

Der Verwaltungsrat.

Compagnie Vaudoise des Forces Motrices des Lacs de Joux et de l'Orbe

Le dividende pour l'exercice 1918, voté par l'assemblée générale des actionnaires du 24 avril 1919, est payable par fr. 40, — contre remise du coupon N° 14, du 1^{er} mai 1919, aux guichets de la Banque Cantonale Vaudoise, à Lausanne et de ses agences. (31864 L) 1183!

Gesellschaft für Chemische Industrie in Basel

Dividenden-Zahlung

Gemäss Beschluss der gestern stattgefundenen Generalversammlung der Aktionäre unserer Gesellschaft wird gegen Auslieferung des Coupons Nr. 35 ab unseren Aktien die Dividende für das Geschäftsjahr 1918 von heute ab mit (2580 Q) 1171

Fr. 275 per Coupon

an der Gesellschaftskasse sowie beim Schweizerischen Bankverein und seinen Depositenkassen ausbezahlt.

Basel, den 25. April 1919.

Die Direktion.

Gesellschaft für Chemische Industrie in Basel

Erhöhung des Aktienkapitals von Fr. 12,500,000 auf Fr. 15,000,000

Gemäss Beschluss der ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre unserer Gesellschaft vom 24. April 1919 wird das Aktienkapital der Gesellschaft durch Ausgabe von (2581 Q) 1172

Fr. 2,500,000 = 2500 voll einbezahlte Aktien à Fr. 1000
Nr. 12,501—15,000

erhöht.

Diese 2500 neuen Aktien, die voll einbezahlt und ab 1. Januar 1919 voll dividendenberechtigt sind, werden den Inhabern der 12,500 alten Aktien im Verhältnis von 1 neuen Aktie auf 5 alte Aktien gratis zugeteilt.

Für jede nicht durch 5 teilbare Anzahl von Aktien werden zur Ausübung des Bezugsrechtes Bezugscheine ausgehändigt. Fünf solche Bezugscheine berechtigen den Inhaber zum Bezug einer neuen mit dem eidgenössischen Aktienstempel versehenen Aktie innerhalb der für die Ausübung des Bezugsrechtes festgesetzten Frist. Eine Barabfindung für diese Anteile findet nicht statt, dagegen ist die nachbezeichnete Stelle bereit, den Kauf und Verkauf solcher Spitzen zu vermitteln.

Die Ausübung des Bezugsrechtes geschieht vom 15. Mai bis und mit 1. Juli 1919 durch Vorweisung der alten Aktien zur Abstempelung beim Schweizerischen Bankverein in Basel, woselbst den Bezugsberechtigten nach erfolgter Abstempelung die definitiven Aktientitel ausgehändigt werden.

Basel, den 25. April 1919.

Der Verwaltungsrat
der Gesellschaft für Chemische Industrie in Basel.

Aluminium-Industrie-Aktien-Gesellschaft, Neuhausen

Dividende pro 1918

Gemäss Beschluss der heutigen Generalversammlung ist die Dividende für das Geschäftsjahr 1918 auf 1179!

Fr. 200 pro Aktie

festgesetzt worden, zahlbar ab 26. April 1919, spesenfrei, gegen Rückgabe des Coupons Nr. 26 bei folgenden Stellen:

- in Zürich: bei der Schweiz. Kreditanstalt und deren sämtlichen Niederlassungen,
- in Basel: beim Schweiz. Bankverein und dessen sämtlichen Niederlassungen,
- in Schaffhausen: bei der Bank in Schaffhausen,
- in Neuhausen: an unserer Gesellschaftskasse.

Die Coupons sind in Begleitung eines in arithmetischer Reihenfolge aufgestellten Nummernverzeichnisses einzusenden.

Neuhausen, den 25. April 1919.

Die Direktion.

Société des Forces Electriques de la Gonle Saint-Imier

Paiement du dividende

L'assemblée générale des actionnaires a fixé à 8 % le dividende de 1918; il sera payé à partir de ce jour par

fr. 40. —

sans frais, contre remise du coupon N° 22, (5572 J) 1189!

- à St-Imier: au siège de la Société,
à la Banque Cantonale de Berne,
à la Banque Populaire Suisse,
à la Banque Cantonale de Berne,
à la Caisse d'Epargne et de Prêts,
à la Banque Commerciale de Bâle,
à la Société de Banque Suisse,
à la Société de Banque Suisse,
à la Banque de Fonds; à la Banque Fédérale S. A.,
à la Société de Banque Suisse.

St-Imier, le 24 avril 1919.

Le conseil d'administration.